

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 59 (1972)
Heft: 1

Rubrik: Aus Kantonen u. Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Leichte Wanderungen nördlich des Polarkreises im Dreieck Tromsö–Rovaniemi–Nordkap
- Drei Wanderungen in Lappland in Gruppen von höchstens 15 Personen, Königspfad mit Nordkap; Blaues Band; Padjelanta-Nationalpark
- Leichte Wanderungen um das bewirtete Tourenhotel Kittelfjäll in Südlappland

Vier- oder fünftägige Kurzreisen

Diese neuen Reisen zu außerordentlich günstigen Preisen werden sowohl in den Frühjahrs- als auch Herbstferien durchgeführt. Ziele sind folgende Städte und deren nähere Umgebung: London, Lissabon, Berlin, Istanbul, Kairo und im Herbst Budapest und Moskau.

Ferne Welten

- Aethiopien mit einem Oekologen, Möglichkeit zum Besuch der Semienberge, F
- Ceylon mit Rundfahrt in Privatautos und wahlweise Badeaufenthalt oder Südindienrundfahrt, F
- Thailand – Burma, Möglichkeit zum Besuch von Nordthailand und/oder Hongkong, F
- Indonesien mit Aufenthalten und Rundreisen auf den Inseln Sumatra, Java, Celebes, Bali und Nordborneo, S
- Dem Himalaya entlang: Afghanistan, Khyberpaß, Nepal, S
- Safaris in Ostafrika mit Besteigung des Kilimanjaro oder Badeaufenthalt in Mombasa, S
- Mexiko–Guatemala, Möglichkeit zum Besuch von Copan (Honduras), S
- Drei Wochen China, eine einmalige, große und seltene Gelegenheit, S
- Ferner planen wir einen Charterflug zu außerordentlich günstigem Preis nach San Francisco, S

Die geplante und fertig ausgearbeitete Südamerikareise (Kultur der Inkas, Andenländer, ausgedehnte Brasilienreise) haben wir auf den Sommer 1973 verschoben, da dann voraussichtlich günstige Flug-Gruppentarife gelten werden.

Auskunft

Gerne geben wir Ihnen schon heute Auskunft. Wenden Sie sich bitte an
Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonerstraße 238, 8053 Zürich, Telefon 01 - 53 22 85

Sammelprospekt und Detailprogramme

Der Versand des Sammelprospektes mit den Preisen, Daten und Routen erfolgt *Mitte Januar 1972* grundsätzlich an alle Kollegen und Kolleginnen, Mitglieder oder Nichtmitglieder des SLV. Sollten Sie den Sammelprospekt bis 20. Januar 1972 nicht erhalten haben, verlangen Sie ihn bitte bei obiger Auskunftsstelle. Von diesem Datum weg senden wir Ihnen gerne auch das Detailprogramm.

Voranzeige:

Im Franziskushaus in Dulliken bei Olten findet über das Wochenende vom 22./23. Januar 1972 ein «Tag der Besinnung und Begegnung» für Lehrerinnen, Kindergärtnerinnen und weitere «zugewandte Orte» statt. Das ausführliche Programm erscheint in der nächsten Nummer der «schweizer schule».

Aus Kantonen u. Sektionen

Solothurn:

Solothurnischer Kath. Erziehungsverein

s.- Wer sich heute mit Schul- und Erziehungsfragen zu befassen hat, stößt immer wieder auf die mehr und mehr auftretende «Antiautorität» und auf die Behauptung, die Autorität auch in der Schule werde geschwächt oder gar untergraben. Diesen ernsthaften Problemen in einer an Ereignissen so reichen Zeit müssen alle Engagierten, die mit der Erziehung der Jugend zu tun haben, nachgehen.

Es sei erwähnt, daß man bei jeder sich bietenden Gelegenheit auch die *ökumenische Führungnahme* wünscht, um gemeinsam in der wohl begründeten Sorge um das Wohl der Jugend zu beraten und nach zeitentsprechenden Lösungen all der vielen, sich ständig neu stellenden Probleme zu suchen.

Der Präsident des SKEV, Bezirkslehrer Peter Jäggi (Dornach), begrüßte die Annahme des Volksschulgesetzes und die Verbesserung der Besoldungsverhältnisse auch für die solothurnische Lehrerschaft. Das neue Berufsbildungsgesetz eröffnet im Kanton Solothurn mancherlei neue Möglichkeiten für die fortschrittliche Ausbildung der berufstätigen Jugend. Lobend erwähnt wurde u. a. die versuchsweise Einführung der Berufsmittelschule (BMS). Die strebsamen Lehrtöchter und Lehrlinge aus dem Schwarzwald können die BMS in Basel besuchen.

Eine herzliche Gratulation galt dem neuen Abt des Klosters Mariastein, Dr. Mauritius Fürst, dem Sohn des Gründers und langjährigen Präsidenten des SKEV und des Katholischen Lehrervereins der Schweiz, des vor fünf Jahren verstorbenen alt Bezirkslehrers und Erziehungsrates Ignaz Fürst aus Trimbach.

Um die geplanten Aktionen, Kurse und Tagungen erfolgreicher zu gestalten, sind die katholischen weiblichen und männlichen Lehrkräfte bereit, sich im Kanton Solothurn zusammenzuschließen, unter Wahrung der Selbständigkeit dort, wo sie angebracht und erwünscht ist.

Die angesehene Halbmonatszeitschrift des KLVS,

die «Schweizer Schule», wurde nachdrücklich empfohlen, wobei aus der Mitte der Versammlung gewünscht wurde, daß sie noch mehr auf die Bedürfnisse der täglichen Schulpraxis Rücksicht nehmen sollte. — Lehrer Othmar Müller (Schönenwerd) berichtete über den Stand der Kasse. In der allgemeinen Aussprache wurde die zunehmende Bedeutung der Erwachsenenbildung hervorgehoben. Sie kann und soll auch auf interkonfessioneller Basis gefördert werden. In einer stark nach der wirtschaftlichen Blüte ausgerichteten Zeit sei es unerlässlich, so wurde u. a. auch gefordert, daß wieder mehr und zielstrebig auch die *kulturellen Werte* gepflegt werden, sei es im Rahmen der Gemeinde, der Stadt oder ganzer Regionen, wenn möglich auch mit tatkräftiger Unterstützung durch den Kanton.

Aargau:

Bildungsforschung soll koordiniert werden

Die neu geschaffene Koordinationsstelle für Bildungsforschung, deren Sekretär anfangs September seine Tätigkeit in Aarau aufgenommen hat, steht vor allem materiell im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Aargauer Hochschule für Bildungswissenschaften, indem es hier wie dort um das gleiche Fachgebiet geht. Organisatorisch sind die beiden Dinge jedoch grundsätzlich verschieden, wobei die Koordinationsstelle allerdings eine Übergangslösung darstellt bis zur Errichtung der vom Kanton Aargau projektierten Abteilung für Bildungswissenschaften.

An einer Pressekonferenz, wo die Zusammensetzung des Gründungsausschusses der Hochschule für Bildungswissenschaften bekannt gegeben wurde, orientierte auch der Sekretär der Koordinationsstelle, Armin Gretler, kurz über seine zukünftige Tätigkeit. Die Schaffung einer Koordinationsstelle für Bildungsforschung geht zurück auf eine Anregung des schweizerischen Wissenschaftsrates im Jahre 1968. Das Statut für die neue Stelle wurde ausgearbeitet vom Kanton Aargau und von der Erziehungsdirektorenkonferenz, also von den beiden Trägern dieser Stelle. Die Stadt Aarau kann insofern ebenfalls als Trägerin gelten, als sie die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung stellen wird.

Oberstes Organ

der Koordinationsstelle ist der Leitende Ausschuß mit seinen 13 Mitgliedern. Ihm gehören Vertreter der Wissenschaft, der Erziehungsdirektorenkonferenz, des Bundes, des Kantons Aargau und des Hochschulkomitees der Aargauer Jugend an. Präsidiert wird dieser Ausschuß von Professor Laurent Pauli aus Genf, womit deutlich unterstrichen wird, daß diese Stelle gesamtschweizerisch konzipiert ist. Als Konsultativorgan wirkt die beratende Kommission, der 47 Mitglie-

der angehören: Vertreter der Universitäten, eidgenössischer und interkantonaler Organisationen auf dem Gebiet des Bildungswesens, des Lehrervereins, anderer Vereinigungen auf dem Gebiet des Bildungswesens und der Stadt Aarau. Diese Kommission wird ebenfalls präsidiert von Professor Pauli, dem Präsidenten des Leitenden Ausschusses.

Die Aufgaben der Koordinationsstelle

Die neue Koordinationsstelle für Bildungsforschung will vor allem die Kräfte sammeln und koordinieren, die sich in der Schweiz auf dem Gebiete der Bildungswissenschaften betätigen. So wird sie die bereits laufenden und projektierten Arbeiten auf dem Gebiet der Bildungswissenschaften an schweizerischen Forschungsstellen registrieren und koordinieren. Sie wird einen Katalog aufstellen von bildungswissenschaftlichen Themen, die für die Bildungspolitik des Bundes, der Kantone und der Gemeinden wichtig sind. Sie wird ferner einen Dringlichkeitskatalog aufstellen und Kontakte herstellen zu ausländischen und internationalen Unternehmungen auf dem Gebiet der Bildungswissenschaften. Schließlich wird sie eine bildungswissenschaftliche Dokumentation führen.

Sekretär dieser Koordinationsstelle ist Armin Gretler, der 1934 in St. Gallen geboren wurde, in Genf Soziologie studierte, über Bildungsplanung doktorierte und an verschiedenen Forschungsprojekten mitwirkte. Seine Kenntnisse der Arbeitstechnik in internationalen Organisationen, seine Forschungserfahrung und seine persönlichen Verbindungen sind gute Voraussetzungen für den Aufbau und die Leitung dieser Koordinationsstelle.

Die große Frage

Die Koordinationsstelle ist, soll ihre Arbeit Früchte tragen, auf die gute Zusammenarbeit mit den einzelnen Instituten und den Leitern der verschiedenen Forschungsprojekte in der ganzen Schweiz angewiesen. Und vorläufig ist diese Zusammenarbeit für die Universitäten der Schweiz noch freiwillig. Mindestens auf dem Papier verfügt die Koordinationsstelle noch nicht über jenen genügend starken Rücken, um eine Koordination der Bildungsforschung in der Schweiz zu erzwingen, und wahrscheinlich wird es kaum je dazu kommen. Ein geeignetes Druckmittel könnte der Stelle erwachsen in der Finanzierung einzelner Forschungsprojekte durch den Bund, also über den Nationalfonds. Da allerdings der schweizerische Wissenschaftsrat diese neue Koordinationsstelle anregte, werden die Bundesinstanzen wohl auch bestrebt sein, über die Hochschulförderung die Arbeit dieser Stelle zu unterstützen.

(«Vaterland»)